

ODENWALDKREIS

Die Mammuts kehren heim nach Erbach

AUSSTELLUNG Elfenbeinschnitzer Bernhard Röck lässt in der Orangerie die Eiszeit aufleben – Sponsoren gesucht

ERBACH. Hunderttausende von Menschen haben diese imposante Präsentation des Mammuts und der Eiszeit bereits gesehen – nur nicht in Erbach. Deshalb zeigt Elfenbeinschnitzer Bernhard Röck ab 25. Oktober all seine Exponate, mit denen er deutschlandweit auf Tournee ist, nun erstmals in der Orangerie.

Bereits vor sieben Jahren erregten Bernhard Röck und Matthias Streckfuß Aufsehen, als sie ihr erstes Mammut in Lebensgröße präsentierten. Aus jeder Menge Webpelz, Hanffäden und einem zerlegbaren Holzinneleben ist mittlerweile eine ganze Mammutfamilie entstanden, dazu das kleinere Wrangel-Mammut und ein Wollnashorn mit Jungen.

Damit und mit noch viel mehr macht Röck, Elfenbeinschnitzer mit Werkstatt in Günterfurst, bundesweit Werbung für ein Handwerk, das er vom selben Schicksal bedroht sieht, wie es das Mammut erfahren hat. Dabei ist das Elfenbeinschnitzen wohl eine der ältesten, wenn nicht die älteste künstlerische Betätigung des Menschen, weiß Röck: „Mag sein, dass die Eiszeitmenschen auch Holz geschnitzt haben, aber fast alles, was uns von ihrer Kunst erhalten geblieben ist, etwa die Venus vom Hohle Fels, besteht aus Mammutelfenbein.“



Imposante Tiere sind in die Erbacher Orangerie eingezogen. Der Elfenbeinschnitzer Bernhard Röck präsentiert dort demnächst seine lebensgroßen Mammuts und andere Überbleibsel aus der Eiszeit, mit denen er regelmäßig zu Ausstellungen in Deutschland unterwegs ist. FOTO: GUIDO SCHIEK

Und stets kämpft sein Handwerk gegen den Makel an, das es in Verbindung mit geschmuggeltem Elfenbein gebracht wird, das Kriminelle aus den Kadavern gewilderter Elefanten gebrochen haben. „Dazu hat auch so manche reißerische Fernsehreportage beigetragen“, unterstreicht Röck die Notwendigkeit seiner

Aufklärungsarbeit, dass sich das Material für seine Kunst in großer Menge im sibirischen Permafrostboden befindet und von dort legal eingeführt wird.

Darauf weisen er und seine Helfer vorwiegend in großen Einkaufszentren hin. In diesem Jahr zeigten sie ihre Exponate jeweils über Wochen in Hamburg-Nienendorf, Stralsund, Lübeck und Jena. Zu sehen sind dort nicht nur die imposanten Zotteltiere, sondern auch gewaltige Kiefer von Mammut oder Walross, die wuchtigen Schädel eines Steppenwisent und eines Auerochsen, unserem Ur-Rind. Und bei den mächtigen Beinknochen eines ausgewachsenen Mammuts wie auch dessen Stoßzahn mit einem Marktwert von über 10 000 Euro ist das Berühren durchaus erwünscht.

Röck: „Wo kann man schon mal etwas anfassen, das 20 000

oder gar 30 000 Jahre im Permafrostboden überdauert hat?“ Ein großes Stück Mammuthaut und erhalten gebliebene Haare freilich lassen sich nur in einer Vitrine bewundern. Natürlich ist auch das eine oder andere Schmuckstück aus seiner oder der Werkstatt kooperierender Schnitzer käuflich zu erwerben.

Und in der Regel gehen die Besucher mit einer 40 Seiten starken Broschüre nach Hause, die ihnen die Eiszeit ebenso nahe bringt wie die Kunst des Elfenbeinschnitzens und deren Tradition in Erbach. Wer will, kann für wenige Euro ein Stück Mammutelfenbein erwerben, auf Wunsch auch vorgebohrt und mit Lederband, um daraus selbst ein Kunstwerk zu schnitzen, das sich dann um den Hals tragen lässt.

In Erbach hat Bernhard Röck für seine Präsentation die derzeit leer stehenden Geschäftsräume

in der Orangerie gemietet. Von Freitag (25. Oktober) bis Sonntag (22. Dezember) sind dort Besucher und vor allem Schulklassen willkommen. Das bei freiem Eintritt. Doch werden wohl viele die Gelegenheit nutzen, ein kleines Stück Mammutelfenbein oder die informative Broschüre mit nach Hause zu nehmen und dafür eine Spende dort zu lassen.

Während ihn die großen Einkaufszentren für seine Mammutpräsentation mit einer Tagespauschale entlohnen, kommt Bernhard Röck in Erbach für alle Kosten selbst auf. Er hofft aber, dass sich einige Sponsoren oder auch Kollegen finden, die sich oder ihre Werbung dort präsentieren. Am Sonntag (29.) können diese die Ausstellung von 10 bis 18 Uhr schon mal vorab anschauen und dabei Kontakt aufnehmen. Reguläre Besucher sind allerdings erst im Oktober willkommen. the

ELFENBEINKUNST Die Eiszeit beginnt in der Kreisstadt im Oktober

ERBACH. Wer sich die Mammut-, Eiszeit- und Kunstpräsentation des Elfenbeinschnitzers Bernhard Röck in der Erbacher Orangerie am Lustgarten anschauen will, ist dort vom 25. Oktober bis 22. Dezember willkommen, und das dienstags bis sonntags von 10 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind möglich.

Für Lehrer bietet sich an, das Thema im Unterricht zu behandeln und dies mit einer Exkursion zur Ausstellung zu verbinden. Auch Kindergärten sind eingeladen. In der Kindersteinzeit-Werkstatt können Bilder gemalt oder Werkstücke aus Taguanuss, Horn und auch Mammut-Elfenbein hergestellt werden. the